

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias Seestern-Pauly, Katja Suding, Nicole Bauer, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/21718 –**

Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung

Vorbemerkung der Fragesteller

Fachkräfte in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sind nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller unerlässlich für eine qualitativ hochwertige frühe Bildung. Um das Berufsfeld attraktiver zu gestalten, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) am 18. Dezember 2018 eine Fachkräfteoffensive gestartet (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/fachkraefteoffensive-fuer-erzieherinnen-und-erzieher-vorgestellt/131402>).

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Franziska Giffey bezog sich bei der Vorstellung der Fachkräfteoffensive auf die Personallücke in der frühkindlichen Bildung: „Nach aktuellen Berechnungen wird die Personallücke in der frühen Bildung bis zum Jahr 2025 bei bis zu 191 000 Erzieherinnen und Erziehern liegen.“ (vgl. ebd.).

Wichtige Bausteine für ein attraktives Berufsbild sind dabei die Perspektiven zur Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. Sozialpädagogische Fachkräfte haben nach dem Bildungsurlaubsgesetz (BFQG) einen Rechtsanspruch auf jährlich fünf Tage Bildungsurlaub. Neben Fort- und Weiterbildungsangeboten gibt es auch die Möglichkeit, an einer berufsbegleitenden zertifizierten Zusatzqualifikation teilzunehmen. Fachkräfte mit (Fach-) Hochschulreife haben ferner die Möglichkeit, eine ergänzende Berufsausbildung zu absolvieren, beispielsweise zur Heilerzieherin oder Sozialpädagogin. Darüber hinaus gibt es frühpädagogische Studiengänge für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, um vertieftes Wissen zur frühen Kindheit, Bildung oder Sozialmanagement zu vermitteln.

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WIFF) ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI), welche im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde. Eines der Ziele der WIFF ist die Analyse der Professionalisierung in der frühkindlichen Bildung als Schlüssel zur Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit (<https://www.weiterbildungsinitiative.de/ueber-wiff/ziele/beirat/>). Seit dem Jahr 2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung zudem die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“, die pädagogische Fach- und Lehrkräfte fortlaufend dabei unterstützt, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten und ent-

sprechende Fortbildungen im MINT-Bereich anbietet (<https://www.haus-der-keinen-forscher.de/de/ueberuns/die-stiftung>). Im Zuge der Kita- und Schulschließungen, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, wurde die „Online-Plattform für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für Erzieherinnen und Erzieher eingerichtet, um auch während der Schließzeiten Weiterbildungen für Fachkräfte im Bereich Praxisanleitung zu ermöglichen.

Aufgrund der weiterhin angespannten Fachkräftesituation und der Bedeutung von Fort- und Weiterbildungen für die Professionalisierung und Attraktivitätssteigerung des Berufsfeldes besteht aus Sicht der Fragestellerinnen und Fragesteller Informationsbedarf über die (Flächen-) Wirkung der bestehenden Angebote.

1. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Haupthindernisse bei der Inanspruchnahme von Fort- und Weiterbildungsangeboten in der frühkindlichen Bildung?

Eine Studie der OECD, die in Deutschland vom International Centre for Early Childhood am Deutschen Jugendinstitut (DJI) durchgeführt wurde, kam 2019 in Bezug auf Fortbildung in der frühen Bildung zu dem Schluss, dass in Deutschland im Vergleich mit den anderen untersuchten Staaten die geringsten Barrieren für eine Teilnahme an Fortbildungsangeboten bestehen. Fort- und Weiterbildung werden besonders stark gefördert, z. B. durch Freistellung von der Arbeit oder Kostenübernahme durch Arbeitgeber.

Allerdings ist festzustellen, dass aus der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsangeboten eher selten Gehaltsverbesserungen oder Aufstiegsmöglichkeiten resultieren, was bereits im Vorfeld als ein Hindernis für die Teilnahme angesehen werden kann, insbesondere auch von geringer Qualifizierten. Ergebnisse einer bundesweiten Fachkräftebefragung im Rahmen der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte – WiFF (Buschle/Gruber 2018, S. 62) zeigen, dass Leitungskräfte die Teilnahme an Weiterbildung weniger mit Erwartungen nach mehr Verdienst verknüpfen (48 Prozent). Barrieren zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen stellen sich für 57 Prozent der Befragten durch Personalmangel und für 51 Prozent der Befragten durch das Fehlen passender Angebote. Die drei häufigsten Hürden für die Gruppenkräfte liegen demgegenüber im Fehlen passender Angebote (58 Prozent), in den Kosten für die Teilnahme (40 Prozent) und in der Annahme, dass eine Weiterbildungsteilnahme nicht einkommensrelevant ist (38 Prozent).

2. Welche zertifizierten Zusatzqualifikationen werden nach Kenntnis der Bundesregierung für Fachkräfte der frühkindlichen Bildung angeboten?

Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Teilnehmerzahl dieser zertifizierten Zusatzqualifikationen entwickelt?

Das wesentliche Instrument zur Datenerfassung im Rahmen der Kindertagesbetreuung auf Bundesebene stellt die Kinder- und Jugendhilfestatistik dar. Diese enthält aufgrund der föderalen Grundordnung, wonach die Ausbildung von Fachkräften in der frühen Bildung den Ländern obliegt, keine Informationen zu Zertifizierungen von Zusatzqualifikationen.

3. Wie viele Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung haben nach Kenntnis der Bundesregierung eine (Fach-) Hochschulreife?

In einer bundesweiten Befragung von Fach- und Leitungskräften (Buschle/Gruber, 2018, S. 58) hat etwa jeweils die Hälfte der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer eine (Fach-)Hochschulreife als höchsten Schulabschluss angegeben (Leitungskräfte: 55 Prozent und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 47 Prozent). Diese Anteile variieren jedoch zwischen verschiedenen Studien deutlich: so kommen Schreyer u. a. 2014 auf einen Anteil von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kindertagesbetreuung mit Hochschulzugangsberechtigung von 39 Prozent, wobei jedoch keine Differenzierung nach Leitungs- und Fachkräften vorgenommen wurde.

4. Welche frühpädagogischen Studiengänge gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung?

Die frühpädagogischen Studiengänge werden jährlich im Rahmen des WiFF-Studiengangsmonitoring erhoben und sind öffentlich zugänglich.

Im Jahr 2019 gab es insgesamt 76 Bachelor-Studiengänge und 14 Master-Studiengänge, die als allgemein früh- bzw. kindheitspädagogisch oder als früh- bzw. kindheitspädagogisch mit einem Schwerpunkt im Bereich Management/Leitung von Institutionen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zu zehn Jahren bezeichnet werden können. Dabei wird zwischen Studiengängen in Teilzeit und Studiengängen in Vollzeit unterschieden (siehe Anlage 1).

5. Wie viele (Fach-) Hochschulen bieten nach Kenntnis der Bundesregierung frühpädagogische Studiengänge an (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Wie viele Studierende sind in diesen Studiengängen eingeschrieben (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Studierendenstatistik verwendet zur fachlichen Zuordnung der Studierenden einen Studienfächerschlüssel mit etwa 300 Ausprägungen, dem die rund 20.000 Studiengänge, die derzeit von den Hochschulen in Deutschland angeboten werden, nach dem jeweiligen individuellen Schwerpunkt zugeordnet sind. Im aktuellen Studienfächerschlüssel gibt es zwar ein Studienfach „Pädagogik der frühen Kindheit“, frühpädagogische Studiengänge sind aber auch den Studienfächern „Erziehungswissenschaft (Pädagogik)“ und „Sonderpädagogik“ innerhalb des Studienbereichs „Erziehungswissenschaften“ zugeordnet.

Insgesamt bieten 126 Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen in Deutschland Studiengänge des Studienbereichs „Erziehungswissenschaften“ an, darunter 24 Hochschulen im Studienfach „Pädagogik der frühen Kindheit“. Aus den o. g. Gründen lässt die amtliche Statistik hier keine genauere Differenzierung zu.

Zur Aufschlüsselung nach Ländern wird auf die Anlage 2 verwiesen.

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte – WiFF hat eine Aufschlüsselung der spezifischen Studiengänge vorgenommen: Im Jahr 2019 wurden an 55 Hochschulstandorten in ganz Deutschland spezifisch früh- bzw. kindheitspädagogische Bachelor-Studiengänge angeboten. Entsprechende Master-Studiengänge wurden an 14 Hochschulstandorten angeboten.

In allen Bundesländern findet sich dabei mindestens ein früh- bzw. kindheitspädagogischer Bachelor-Studiengang. Die Mehrzahl dieser Studiengänge ist in

Baden-Württemberg (11) und Nordrhein-Westfalen (12) angesiedelt. Früh- bzw. kindheitspädagogische Master-Studiengänge sind demgegenüber nicht in allen Bundesländern vertreten, wohingegen Baden-Württemberg mit sieben Standorten prominent ist (siehe Anlage 3).

Im Wintersemester 2018/2019 waren bundesweit insgesamt 93.328 Studierende im Studienbereich „Erziehungswissenschaften“ eingeschrieben, davon 3.414 im Studienfach „Pädagogik der frühen Kindheit“. Auch hier lässt die amtliche Statistik aus den o. g. Gründen eine genauere Differenzierung nicht zu.

Zur Aufschlüsselung nach Ländern wird auf die Anlage 4 verwiesen.

Laut WiFF-Studiengangsmonitoring 2019 haben im Jahr 2018 insgesamt 3.432 Personen ein früh- bzw. kindheitspädagogisches Bachelor-Studium und 397 ein einschlägiges Master-Studium begonnen. Daten für das Jahr 2019 liegen noch nicht vor.

6. Wie viele Träger der Weiterbildung in der frühkindlichen Bildung gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung (aufschlüsseln nach allgemeinen, betrieblichen, politischen, konfessionellen und privaten Weiterbildungsinstitutionen aufschlüsseln)?
7. Wie viele Träger von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung sind nach Kenntnis der Bundesregierung gleichzeitig Träger von Einrichtungen der frühkindlichen Bildung?
8. Wie viele Träger von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) anerkannt?

Der angesprochene Weiterbildungsmarkt gilt als heterogen und unübersichtlich. Anders als die Träger von fachschulischen und hochschulischen Qualifizierungen unterliegen die Träger der Weiterbildung keiner staatlichen Regulierung und sind auch nicht Gegenstand der amtlichen Statistik. Daher kann hierzu keine Aussage getroffen werden.

9. Wie viele Anträge auf Kostenübernahme für Fort- und Weiterbildungen in der frühkindlichen Bildung von nach der AZWV anerkannten Trägern wurden bei der Bundesagentur für Arbeit eingereicht?
Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Die Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) erfasst individuelle Förderungen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktförderung. Es können daher keine Angaben zu Anträgen von Trägern bzw. Bewilligungen an Träger gemacht werden. Die BA hat im Jahr 2019 im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem SGB II und SGB III 1.235 Eintritte in Maßnahmen mit dem Weiterbildungsziel „Kinderpflege“ und 2.839 Eintritte in Maßnahmen mit dem Weiterbildungsziel „Erzieher“ gefördert.

10. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung durch Analyseergebnisse der WiFF zur Professionalisierung in der frühkindlichen Bildung seit dem Jahr 2013 gewonnen?

In den vergangenen Jahren verdeutlichte sich zum einen die Größe des Berufsfeldes der Kindertagesreinrichtung innerhalb der sozialen Berufe und zugleich der enorme Personalzuwachs des Feldes – in den Jahren 2016 bis 2018 betrug dieser 68 Prozent auf derzeit rund 570.663 pädagogisch tätige Personen inkl. Leitung (Autorengruppe Fachkräftebarometer Frühe Bildung – FKB 2019, S. 23).

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Dimensionen, die die WiFF in ihrer Arbeit betrachtet, zeigte sich, dass die weitere Entwicklung des Arbeitsfeldes und damit auch die Professionalisierung davon abhängen werden, inwieweit es gelingt, weitere Fachkräfte zu gewinnen und Stützsysteme wie etwa die Aus- und Weiterbildung oder die Fachberatung zu stärken.

Als wesentliche Erkenntnisse aus Analysen der WiFF erscheinen:

- Die Expansion der Kindertagesbetreuung hat zu keiner De-Qualifizierung geführt, sodass sich seit dem Jahr 2006 die Anteile der verschiedenen Qualifikationsgruppen wenig verändert haben. Der einschlägige Fachschulabschluss ist nach wie vor die dominante Qualifikation.
- Die fachschulische Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher wurde hinsichtlich der Ausbildungsformate diverser. Dies insb. hinsichtlich unterschiedlicher Varianten praxisintegrierender Formate, um so nicht zuletzt auch zur frühen Fachkräftebindung beizutragen.
- Nach wie vor gibt es Nachholbedarf in der Ermöglichung von Fachkarrieren, die insb. durch Weiterbildungen gespeist werden. Ziel ist es, durch die Fachkarrieren langfristige Berufskarrieren in der Kindertagesbetreuung und damit den beruflichen Verbleib im Feld zu fördern.
- In den vergangenen Jahren ist nicht nur die Anzahl der Kindertagesstätten gestiegen, sondern auch die Größe der Einrichtungen. Damit gehen sogleich Veränderungen in den Teams einher, die größer und hinsichtlich der qualifikatorischen Zusammensetzung des Personals heterogener werden. Hieraus lassen sich erhöhte Anforderungen an die Team- und Personalentwicklung, aber auch an Steuerungsprozesse wie das Qualitätsmanagement ableiten.
- Auch wenn heute fast alle vier- bis sechsjährigen Kinder in Deutschland eine Kindertagesbetreuung besuchen, bleibt die Inklusion aller Kinder und ihre Teilhabe und Partizipation eine fortbestehende Aufgabe.

11. Welche Maßnahmen zur Förderung der Qualität der Weiterbildungsinhalte und Weiterbildungsstrukturen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von der WiFF in den letzten fünf Jahren umgesetzt?

Die WiFF ist als Forschungsprojekt und als diskursive Plattform angelegt. Als solches kann sie nicht mit Maßnahmen und Steuerungsinstrumenten des Bundes, der Länder oder etwa der Anstellungsträger agieren und auf die Qualität von Weiterbildungsinhalten und -strukturen nicht direkt einwirken. Zur Verfügung stehen dem Projekt vielmehr Mittel aus der empirischen Forschung und des fachwissenschaftlichen und fachpolitischen Diskurses. Auf dieser Basis kann WiFF vermittelt Einfluss auf die Qualität der Aus- und Weiterbildung nehmen.

Für die Förderung der inhaltlichen Qualität von Weiterbildungen setzt WiFF auf zwei Ebenen an: zum einen auf der Ebene der non-formalen Weiterbildung,

die sich an bereits qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger richtet und zum anderen auf der Ebene der formalen Weiterbildung an Fachschulen für Sozialpädagogik, die zum Erwerb des Abschlusses „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“ führen:

Non-formale Weiterbildung wird durch die kostenfrei verfügbaren „Wegweiser Weiterbildung“ gefördert. Sie fungieren als Praxismaterial für Referentinnen und Referenten sowie für Anbieter von Weiterbildungen. Sie geben aus wissenschaftlicher Perspektive Empfehlungen für die Konzeption und Umsetzung kompetenzorientierter Angebote und enthalten neben dem fachwissenschaftlichen Hintergrund die Darstellung erforderlicher Kompetenzen der Fachkräfte jeweils zu einem Thema. WiFF argumentiert in hohem Maße für eine kompetenzorientierte Durchführung von non-formalen Weiterbildungen, weshalb die Wegweiser jeweils ein Kompetenzprofil enthalten. Zusätzlich wurde ein kostenfreier Leitfaden für Weiterbildnerinnen und Weiterbildner vorgelegt, der zeigt, wie kompetenzorientierte Weiterbildungen gestaltet werden können. Seit 2015 hat WiFF Wegweiser zu verschiedenen Themen vorlegt. Zum WiFF-Bundeskongress im November 2020 erscheint der Wegweiser Weiterbildung „Gesundheitsförderung in Kitas“.

Die formale Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher wird demgegenüber v. a. durch Expertengruppen und daraus hervorgehende Vorschläge in u. a. Diskussionspapieren für eine bessere Verknüpfung der Lernorte Theorie und Praxis unterstützt. Da die formale Weiterbildung zur staatlich geprüften Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher aufgrund der Kultushoheit der Länder bundesweit nicht einheitlich geregelt ist, analysiert die WiFF bundesweit die verschiedenen Formate von Fachschulausbildung, etwa im Hinblick auf Teilzeitmodelle, hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen, Organisationsformen und Curricula.

Zweimal jährlich tauscht sich die WiFF mit Vertreterinnen und Vertretern von Sozial- und Kultusministerien der Länder sowie mit Lehr- und Leitungskräften von Fachschulen für Sozialpädagogik aus und organisiert Fachveranstaltungen, sodass die Qualität der Weiterbildungsinhalte und -strukturen kontinuierlich analysiert werden.

12. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Quote der Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung, die Zugang zu den Angeboten auf der „Online-Plattform für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung“ des BMFSFJ (die Entwicklung der Zahlen bitte nach Monaten aufschlüsseln und in absoluten Zahlen sowie vom Hundert angeben)?

Wie hoch ist die durchschnittliche tägliche Zugriffsrate?

Am 20. April 2020 wurde die Online-Plattform des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet, die für alle Fachkräfte in der frühen Bildung zugänglich ist. Kern des Angebots ist neben Informationsmaterialien und Beispielen guter Praxis in der frühen Bildung die Lern- und Austauschplattform „Praxisanleitung digital“. Die dort eingestellten Selbstlernmodule haben das Ziel, den Lernort Praxis in Kindertageseinrichtungen zu stärken und die Anleitung von Auszubildenden weiter zu professionalisieren. Die Plattform richtet sich in erster Linie an Praxisanleitungen, Leitungen von Kindertagesstätten und interessierte pädagogische Fachkräfte.

Insgesamt sind 11.255 Personen auf der Online-Plattform registriert (Stand: August 2020). Bei 56.700 Kindertageseinrichtungen in Deutschland bedeutet dies, dass durchschnittlich rund jede fünfte Einrichtung das Angebot nutzt. Die Entwicklung der Nutzerzahlen stellt sich wie folgt dar:

Online-Plattform für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung: Anzahl registrierter Nutzer (nach Monaten)

April	Mai	Juni	Juli	August
759	5.653	8.472	10.365	11.255

Mit Beginn des neuen Kindertagesbetreuungsjahres wird ein weiterer Anstieg der Nutzerzahlen erwartet.

Bis August 2020 wurden 142.567 Zugriffe auf die Plattform verzeichnet. Dies entspricht durchschnittlich 1.071 Zugriffen am Tag.

13. Wie hat sich die Zahl der Fortbildungsanbieter im Rahmen der Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ in den Bundesländern nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2008 entwickelt?

Im Jahr 2007 starteten 39 Netzwerkpartner (regionale Fortbildungsanbieter) der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ (HdkF). Im Jahr 2020 gibt es 211 Netzwerkpartner; ein Wert, der bereits seit dem Jahr 2011 – mit einem Höhepunkt im Jahr 2014 mit 238 Netzwerkpartnern – stabil ist. Die Qualifizierungsangebote der Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ stehen mit 211 lokalen Netzwerkpartnern bereits 92 Prozent aller Kindertagesstätten, 84 Prozent der Horte und 76 Prozent der Grundschulen in Deutschland zur Verfügung (Stand: Juni 2020, Anlage 5).

Zusätzlich bietet die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ interessierten pädagogischen Fach- und Lehrkräften seit 2017 ein breites Angebot an Online-Fortbildungen auf der Lernplattform Campus.

Im Hinblick auf die Verteilung auf die Länder zeigt sich, dass bei unterschiedlicher Verteilungsdichte in allen Ländern Netzwerke bestehen. Es wird auf die Anlage 5 verwiesen.

14. Wie viele Kitas, Horte und Grundschulen haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2008 als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert?
 - a) Wie hat sich die Zahl der jährlichen Neuzertifizierungen seit dem Jahr 2008 entwickelt (bitte nach Kitas, Horten und Grundschulen aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 6 verwiesen.

Für den Zeitraum 2008 bis 2011 liegen lediglich Schätzungen vor. Dennoch hat sich die Anzahl der Neuzertifizierungen bis 2011 stetig erhöht.

- b) Wie hat sich die Quote der Folgezertifizierungen seit dem Jahr 2010 entwickelt (bitte nach Kitas, Horten und Grundschulen aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 7 verwiesen.

Eine Folgezertifizierung alle zwei Jahre ermöglicht die langfristige Verankerung und Weiterentwicklung der Bildungsqualität in den pädagogischen Einrichtungen. Die Gültigkeitsdauer der Zertifizierung beträgt zwei Jahre. Nach aktuellem Stand haben bereits über 70 Einrichtungen ihre sechste Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ abgeschlossen.

15. Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2008 mit Fortbildungen des „Haus der kleinen Forscher“ erreicht (bitte nach Fachkräften der frühkindlichen Bildung und des Primarbereichs aufschlüsseln)?
- a) Wie hat sich die Teilnehmendenzahl an Fortbildungen des „Haus der kleinen Forscher“ nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2008 entwickelt?

Aufgrund der internen Erfassung der durchgeführten Fortbildungen und teilnehmenden Personen liegen keine vollständigen Informationen darüber vor, wie viele Personen pro Jahr durch das „Haus der kleinen Forscher“ fortgebildet werden. Es sind jedoch Schätzungen möglich, nach denen zwischen 2011 und Ende 2019 insgesamt rund 80.000 Personen an entsprechenden Fortbildungen teilgenommen haben. Hierzu wird auf die Anlage 8 verwiesen.

- b) Wie hat sich die Quote der erfolgreich abgeschlossenen Fortbildungen seit dem Jahr 2008 nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt?

Im Anschluss an den Besuch einer „Haus der kleinen Forscher“-Präsenzfortbildung erhalten alle teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen einen von dem jeweiligen Fortbildungsanbieter im Netzwerk erstellten Teilnahmenachweis. Der Stiftung liegen keine Zahlen vor, wie viele der Teilnehmenden die Präsenztagesfortbildung im Verlauf verlassen. Die Netzwerkpartner und ihre Trainerinnen und Trainer erleben eine vorzeitige Beendigung der Teilnahme am Fortbildungsangebot nur in sehr wenigen Ausnahmefällen.

Anlage zur Antwort der Kleinen Anfrage 19/21718 der Fraktion der FDP

Anlage 1 zu Frage 4:

Bachelor-Studiengänge der Früh- bzw. Kindheitspädagogik

Name des Studiengangs	Studienorganisation	Art des Abschlusses	Name der Hochschule	Bundesland
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft	Nordrhein-Westfalen
Erziehung und Bildung in der Kindheit	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Alice Salomon Hochschule	Berlin
Erziehung und Bildung in der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Alice Salomon Hochschule	Berlin
Frühpädagogik - Leitung und Management in der frühkindlichen Bildung	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	DIPLOMA Hochschule Campus Bad Sooden-Allendorf	Hessen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	DIPLOMA Hochschule Campus Bad Sooden-Allendorf	Hessen
Kindheitspädagogik (Präsenzstudium)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	DIPLOMA Hochschule Campus Leipzig	Sachsen
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart	Baden-Württemberg
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Europäische Fachhochschule Campus Köln	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Europäische Fachhochschule Campus Rostock	Mecklenburg-Vorpommern
Elementarpädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen

Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Berlin	Berlin
Bildung, Erziehung und Kindheit / Childhood Studies	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Darmstadt	Hessen
Bildung, Erziehung und Kindheit / Childhood Studies	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Darmstadt	Hessen
Kindheitspädagogik Schwerpunkt: Führen und Leiten	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Dresden	Sachsen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Dresden	Sachsen
Pädagogik der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Freiburg	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildung und Erziehung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildung und Erziehung	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik	Baden-Württemberg
Bildung und Erziehung in der Kindheit mit religionspädagogischem Profil	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Moritzburg	Sachsen
Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Evangelische Hochschule Nürnberg	Bayern
Pädagogik der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Bielefeld	Nordrhein-Westfalen
Bildung und Erziehung von Kindern	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Erfurt	Thüringen
Pädagogik der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Erfurt	Thüringen

Erziehung und Bildung im Kindesalter (Grundform)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Kiel	Schleswig-Holstein
Erziehung und Bildung im Kindesalter (Aufbauform)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Kiel	Schleswig-Holstein
Bildung und Erziehung in der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Potsdam	Brandenburg
Frühpädagogik (berufsbegleitend)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Südwestfalen	Nordrhein-Westfalen
Frühpädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fachhochschule Südwestfalen	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik (Vollzeit)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik (berufsbegleitend für staatl. anerK. ErzieherInnen)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik (Teilzeit)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik (dual)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Bildung und Erziehung in der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	HAW Hamburg	Hamburg
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	HAWK Hildesheim	Niedersachsen
Pädagogik der Kindheit und Familienbildung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Emden/Leer	Niedersachsen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Esslingen	Baden-Württemberg
Frühkindliche inklusive Bildung	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Fulda	Hessen
Kindheitspädagogik (dual)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule für angewandte Pädagogik	Berlin
Pädagogik der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule für Technik und	Saarland

			Wirtschaft des Saarlandes	
Bildung & Erziehung (dual) (BABE)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Koblenz	Rheinland-Pfalz
Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit (BiSo)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Koblenz	Rheinland-Pfalz
Pädagogik der Frühen Kindheit	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Koblenz	Rheinland-Pfalz
Angewandte Kindheitswissenschaften	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Magdeburg-Stendal	Sachsen-Anhalt
Leitung von Kindertageseinrichtungen - Kindheitspädagogik	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Magdeburg-Stendal	Sachsen-Anhalt
Kindheitspädagogik - Praxis, Leitung, Forschung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Magdeburg-Stendal	Sachsen-Anhalt
Bildung und Erziehung im Kindesalter (0-12 Jahre)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule München	Bayern
Early Education - Bildung und Erziehung im Kindesalter	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Neubrandenburg	Mecklenburg-Vorpommern
Early Education - Bildung und Erziehung im Kindesalter	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Neubrandenburg	Mecklenburg-Vorpommern
Kindheitspädagogik - Bildung durch Bewegung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Niederrhein	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Rhein-Waal	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Rhein-Waal	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Hochschule Zittau/Görlitz	Sachsen
Kindheitspädagogik (Vollzeit)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	IUBH Internationale Hochschule GmbH	Thüringen
Kindheitspädagogik (Teilzeit I)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	IUBH Internationale Hochschule GmbH	Thüringen
Kindheitspädagogik (Teilzeit II)	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	IUBH Internationale Hochschule GmbH	Thüringen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Justus-Liebig-Universität Gießen	Hessen

Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Hochschule für Sozialwesen	Berlin
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Hochschule NRW Köln (KathHO)	Nordrhein-Westfalen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Hochschule NRW Paderborn (KathHO)	Nordrhein-Westfalen
Bildung und Erziehung im Kindesalter	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Stiftungshochschule München	Bayern
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Stiftungshochschule München	Bayern
Bildung und Erziehung in der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Bayern
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Freiburg	Baden-Württemberg
Frühkindliche und Elementarbildung (FELBI)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Heidelberg	Baden-Württemberg
Pädagogik der Kindheit	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Karlsruhe	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildung und Erziehung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Ludwigsburg	Baden-Württemberg
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Schwäbisch-Gmünd	Baden-Württemberg
Elementarbildung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	PH Weingarten	Baden-Württemberg
Inklusive Kindheitspädagogik (0-12 Jahre)	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	SRH Hochschule für Gesundheit Gera GmbH	Thüringen
Kindheitspädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	SRH Hochschule Heidelberg	Baden-Württemberg
Soziale Arbeit/Studienrichtung Elementarpädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	Sachsen
Pädagogik der Kindheit	Teilzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Technische Hochschule Rosenheim -	Bayern

			Campus Mühldorf a. Inn	
Pädagogik der Kindheit und Familienbildung	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	TH Köln	Nordrhein-Westfalen
Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs: Schwerpunkt Elementarpädagogik	Vollzeit	Bachelor of Arts, B.A.	Universität Bremen	Bremen

Master-Studiengänge der Früh- bzw. Kindheitspädagogik

Name des Studiengangs	Studienorganisation	Art des Abschlusses	Name der Hochschule	Bundesland
Kita-Master: Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen	Teilzeit	Master of Arts, M.A.	Europa-Universität Flensburg	Schleswig-Holstein
Bildung und Erziehung im Kindesalter	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Evangelische Hochschule Freiburg	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildung und Erziehung	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für Soziale Arbeit, Diakonie und Religionspädagogik	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildungsforschung	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Fachhochschule Potsdam	Brandenburg
Frühpädagogik (berufsbegleitend)	Teilzeit	Master of Arts, M.A.	Fachhochschule Südwestfalen	Nordrhein-Westfalen
Kindheits- und Sozialwissenschaften (MAKS)	Teilzeit	Master of Arts, M.A.	Hochschule Koblenz	Rheinland-Pfalz
Inklusive Pädagogik und Elementarbildung	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Justus-Liebig-Universität Gießen	Hessen
Bildungswissenschaften - Profil Bildungsprozesse in früher Kindheit und im Elementarbereich	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	PH Heidelberg	Baden-Württemberg
Frühkindliche Bildung und Erziehung	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	PH Ludwigsburg	Baden-Württemberg
Kindheits- und Sozialpädagogik	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	PH Schwäbisch-Gmünd	Baden-Württemberg

Early Childhood Studies	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	PH Weingarten	Baden- Württemberg
Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Pädagogik der Kindheit/Diversity Education	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Stiftung Universität Hildesheim	Niedersachsen
Frühe Kindheit	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Universität Konstanz und PH Thurgau	Baden- Württemberg
Professionalisierung frühkindlicher Bildung	Vollzeit	Master of Arts, M.A.	Universität Leipzig	Sachsen

Quelle: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte.

Anlage 2 zu Frage 5:

Anzahl der Hochschulen in Deutschland mit Studierenden in frühpädagogischen Studiengängen¹⁾ nach Ländern im Wintersemester 2018/2019

Land	Erziehungswissenschaften insgesamt	darunter		
		Pädagogik der frühen Kindheit	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	Sonderpädagogik
Baden-Württemberg	18	2	16	3
Bayern	19	3	14	4
Berlin	10	5	6	2
Brandenburg	1	-	1	1
Bremen	3	-	2	1
Hamburg	5	2	2	2
Hessen	10	2	9	3
Mecklenburg-Vorpommern	4	-	3	1
Niedersachsen	10	2	8	2
Nordrhein-Westfalen	22	1	21	7
Rheinland-Pfalz	5	1	5	1
Saarland	1	-	1	-
Sachsen	6	3	4	1
Sachsen-Anhalt	4	1	3	1
Schleswig-Holstein	3	1	3	1
Thüringen	5	1	4	2
Insgesamt	126	24	102	32

¹⁾ Frühpädagogische Studiengänge sind in der Hochschulstatistik nicht nur dem Studienfach "Pädagogik der frühen Kindheit", sondern je nach Schwerpunkt auch den Studienfächern "Erziehungswissenschaft (Pädagogik)" bzw. "Sonderpädagogik" zugeordnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Anlage 3 zu Frage 5:

Bundesland	Anzahl der Hochschulstandorte mit früh- bzw. kindheitspädagogischen Bachelor-Studiengängen	Anzahl der Hochschulstandorte mit früh- bzw. kindheitspädagogischen Master-Studiengängen
Baden-Württemberg	11	7
Bayern	5	0
Berlin	4	0
Brandenburg	1	1
Bremen	1	0
Hamburg	1	0
Hessen	4	1
Mecklenburg-Vorpommern	2	0
Niedersachsen	2	1
Nordrhein-Westfalen	12	1
Reinland-Pfalz	1	1
Saarland	1	0
Sachsen	5	1
Sachsen-Anhalt	1	0
Schleswig-Holstein	1	1
Thüringen	3	0
Deutschland	55	14
West (o. BE)	39	12
Ost (m. BE)	16	2

Anlage 4 zu Frage 5:

Anzahl der Studierenden in frühpädagogischen Studiengängen¹⁾ nach Ländern im Wintersemester 2018/2019

Land	Erziehungswissenschaften insgesamt	darunter		
		Pädagogik der frühen Kindheit	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	Sonderpädagogik
Baden-Württemberg	7 638	292	6 318	345
Bayern	9 486	177	5 678	2 959
Berlin	6 412	610	1 522	1 545
Brandenburg	583	-	248	4
Bremen	822	-	355	333
Hamburg	7 597	114	7 284	64
Hessen	8 160	892	4 135	1 582
Mecklenburg-Vorpommern	1 434	-	123	477
Niedersachsen	6 726	305	3 559	2 381
Nordrhein-Westfalen	19 470	16	16 558	2 729
Rheinland-Pfalz	6 410	294	3 513	599
Saarland	332	-	79	-
Sachsen	7 793	239	4 382	1 272
Sachsen-Anhalt	5 421	378	4 737	11
Schleswig-Holstein	1 614	63	1 220	229
Thüringen	3 430	34	1 072	696
Insgesamt	93 328	3 414	60 783	15 226

¹⁾ Frühpädagogische Studiengänge sind in der Hochschulstatistik nicht nur dem Studienfach "Pädagogik der frühen Kindheit", sondern je nach Schwerpunkt auch den Studienfächern "Erziehungswissenschaft (Pädagogik)" bzw. "Sonderpädagogik" zugeordnet. Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis).

Anlage 5 zu Frage 13:

Entwicklung Anzahl der Netzwerkpartner 2007 - 2020 (Stand: Juli 2020, Quelle: HdKF)

Jahr	Anzahl der Netzwerkpartner
2007	39
2008	83
2009	139
2010	183
2011	210
2012	224
2013	229
2014	238
2015	232
2016	225
2017	222
2018	215
2019	213
2020	211

Gesamtanzahl der Netzwerkpartner; nach Ländern (Stand: Juni 2020, Quelle: HdKF)

Land	Anzahl der Netzwerkpartner
Baden-Württemberg	22
Bayern	33
Berlin	6
Brandenburg	6
Bremen	3
Hamburg	3
Hessen	21
Mecklenburg-Vorpommern	10
Niedersachsen	26
Nordrhein-Westfalen	53
Rheinland-Pfalz	12
Saarland	1
Sachsen	6
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	1
Deutschland insgesamt	211

Anlage 6 zu Frage 14 a):

Jahr	Zunahme zertifizierter Grundschulen	Zunahme zertifizierter Horte	Zunahme zertifizierter Kitas
2008	0	0	100
2009	0	6	275
2010	2	17	513
2011	2	21	1017
2012	1	23	955
2013	Es liegen keine Daten vor.		
2014	49	18	413
2015	46	20	200
2016	46	10	217
2017	46	11	158
2018	43	15	191
2019	37	6	179

Anlage 7 zu Frage 14 b):

Jahr	Kindertagesstätte			Hort			Grundschule		
	zertifiziert	darunter mit Folgezertifizierung	in Prozent	zertifiziert	darunter mit Folgezertifizierung	in Prozent	zertifiziert	darunter mit Folgezertifizierung	in Prozent
2010	892	31	3	23	0	0	3	0	0
2011	1909	160	8	44	3	7	5	0	0
2012	2864	639	22	67	9	13	6	0	0
2013	3565	1224	34	93	27	29	14	0	0
2014	3978	1775	45	111	51	46	63	6	10
2015	4178	2197	53	131	63	48	109	10	9
2016	4395	2522	57	141	77	55	155	44	28
2017	4553	2689	59	152	89	59	201	70	35
2018	4744	2828	60	167	99	59	244	99	41
2019	4923	2941	60	173	102	59	281	132	47
2020	5064	3032	60	177	107	60	297	145	49

Anlage 8 zu Frage 15 a):

Anzahl der durch die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ insgesamt fortgebildeten Fach- und Lehrkräfte (Schätzung. Quelle: HdKf 2020)

Jahr	aus Kindertagesstätten	aus Horten	aus Grundschulen (vor 2015 keine Schätzung möglich)	Deutschland insgesamt
2011	14.800	700	-	15.500
2012	23.200	1.000	-	24.200
2013	29.800	1.300	-	31.100
2014	36.400	1.500	-	37.900
2015	42.800	1.800	4.600	49.200
2016	49.800	2.100	5.600	57.600
2017	58.100	2.600	6.900	67.500
2018	65.600	2.900	8.400	77.000
2019	68.100	3.000	8.900	79.900

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.